




Anmelden

Menü | Politik Meinung Wirtschaft Panorama Sport Kultur Netzwelt Wissenschaft mehr ▼


WIRTSCHAFT[Schlagzeilen](#) | [Wetter](#) | [DAX 13.202,90](#) | [TV-Programm](#) | [Abo](#)

Nachrichten > Wirtschaft > Staat & Soziales > Armut in Deutschland > Armut in Deutschland und Europa: Die Vermessung von Not und Mangel

ADVERTISEMENT



Anti Schnarch Trick



Statistik für Deutschland und Europa

Die Vermessung der Armut

Kein Geld für Kleidung und eine vollwertige Mahlzeit? Neue Daten zeichnen ein detailliertes Bild der Armut in Deutschland und Europa. Sie belegen, dass auch hierzulande Menschen mit wenig Einkommen Not leiden.

Von *Florian Diekmann* ▼

Getty Images

Armenspeisung in Berlin-Pankow




Teilen



Twittern




E-Mail

Mittwoch, **08.11.2017** 14:54 Uhr[Drucken](#) [Nutzungsrechte](#) [Feedback](#) [Kommentieren](#)


Deutschlands größter Fahrzeugmarkt

SKODA WELCHER IST DEIN NÄCHSTER?



[Auto finden!](#)

Arm sein in Europa - was heißt das überhaupt? Muss jemand, der in Deutschland als arm gilt, tatsächlich ein Leben in Entbehrung führen? Oder geht es ihm sogar besser als jemandem, der zum Beispiel in Rumänien nicht als arm gilt? Und kommt umgekehrt ein als arm geltender Schweizer im Alltag besser über die Runden als ein nicht-armer Deutscher?

Die amtlichen EU-Statistiker [haben die neuesten Armutsdaten vorgelegt](#) - und zwar eine gewaltige Menge. Das ist von hohem Wert: Denn Armut ist [ein komplexes Phänomen, das nicht auf eine einzige Kennzahl reduziert werden kann](#), wie es (zu) häufig geschieht. Die Rede ist von der Armutsrisikoquote, die Armut allein am Einkommen misst: Für sie gilt als arm, wer weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens hat - und zwar im jeweiligen Land.

Selbstverständlich weisen die EU-Daten auch diese Einkommensarmut aus - aber darüber hinaus wurden Zehntausende Bürger in allen Ländern zu zahlreichen konkreten Lebensumständen befragt: Können Sie sich ein Auto leisten? Ihre Wohnung ausreichend heizen? In den Urlaub fahren? Abgetragene Kleidung ersetzen? Mit Freunden ausgehen? Zumindest jeden zweiten Tag eine vollwertige Mahlzeit essen? Das sind nur einige von vielen Fragen.

Aus dieser Fülle einzelner Daten ergibt sich ein genaueres Bild der relativen Armut und des absoluten Mangels in einzelnen Staaten - und im Vergleich der Länder untereinander. Zudem ist es möglich, Trends zu beobachten, weil die EU die Armutsdaten bereits seit 2005 erhebt. (Die Datenbank der EU-Statistikbehörde [☞ finden Sie hier](#) - die Armutsdaten unter dem Thema "Bevölkerung und soziale Bedingungen".)

Bereits eine erste kurze Auswertung ergibt einige aufschlussreiche Befunde:

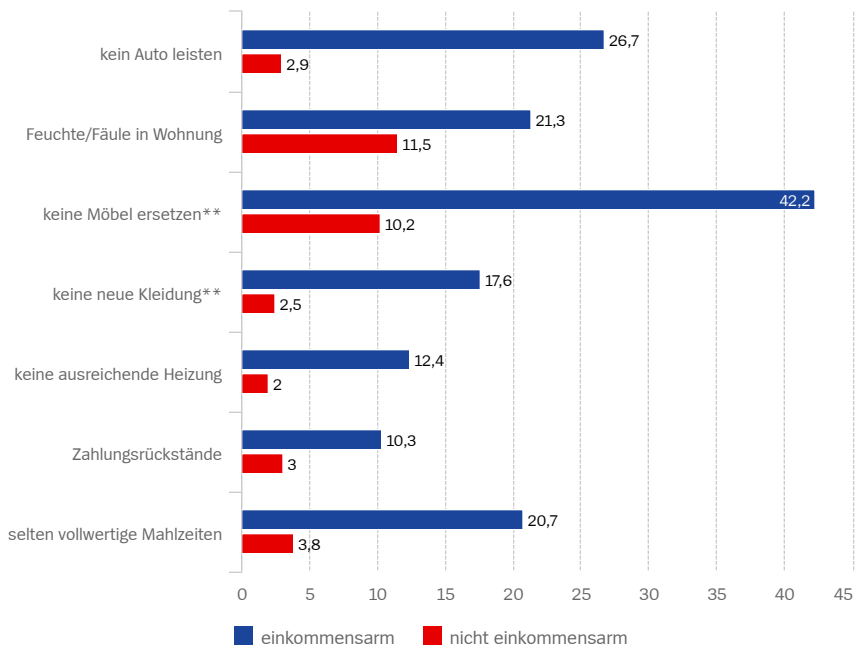
1. Niedriges Einkommen bedeutet oft realen Mangel - auch in Deutschland

Diesen Zusammenhang haben Eric Seils und Jutta Höhne vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut (WSI) der gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung näher untersucht. Sie werteten aus, wie häufig Menschen mit einem Einkommen unterhalb der Armutsrisikoschwelle im Alltag realen Mangel erleben. Diese Schwelle liegt bei 60 Prozent des mittleren Einkommens - in Deutschland bei einem Single aktuell bei 1064 Euro im Monat.

Aufschlussreich ist vor allem der Vergleich mit dem Teil der Bevölkerung, der über dieser Schwelle liegt, also als nicht einkommensarm gilt:

Absoluter Mangel in Deutschland: bei Einkommensarmen - aber nicht nur

Anteil der Menschen in Deutschland, die unter einem bestimmten Mangel leiden - und unter bzw. über der Armutsrisikoschwelle* leben



*60 Prozent des mittleren Einkommens; **Daten für 2015; Quelle: WSI, Eurostat

Die Daten belegen, dass die gängige Armutsrisikoquote, die allein das Einkommen als Kriterium enthält, durchaus ihre Berechtigung hat: In dieser Gruppe der relativ Armen können sich weit mehr Menschen kein Auto und neue Kleidung leisten als im Rest der Bevölkerung - oder regelmäßig vollwertige Mahlzeiten. Sie leben auch häufiger in feuchten und daher schimmelfälligen Wohnungen, unter anderem deshalb, weil sie nicht ausreichend heizen können - auch wenn die Unterschiede zu den nicht Einkommensarmen hier weniger ausgeprägt sind.

Die WSI-Forscher kommen insgesamt zu einem eindeutigen Ergebnis: "Relative Einkommensarmut ist mit realem Mangel verbunden, der sich im Alltag bemerkbar macht und es den Betroffenen erschwert, am Leben im gesellschaftlichen Mainstream teilzunehmen." (Die [ausführliche WSI-Auswertung mit weiteren Beispielen finden Sie hier.](#))

Erklärt: Wie sich Armut messen lässt



Animation: Arm sein in Deutschland - was heißt das überhaupt?

Im europäischen Vergleich bestätigt sich zwar manchmal eine Vermutung: In einigen Bereichen leiden Einkommensarme in Deutschland sogar weniger oft Mangel als Nicht-Einkommensarme in anderen Ländern. So können etwa 17,8 Prozent der Portugiesen, die mehr als 60 Prozent des mittleren Einkommens haben, dennoch ihre Wohnung nicht ausreichend heizen - in Deutschland sind es bei denen unterhalb der Armutsschwelle 12,8 Prozent.

Aber das ist beileibe kein durchgehender Befund, und es gibt auch Beispiele für das Gegenteil: 36 Prozent der Einkommensarmen in Deutschland können es sich zum Beispiel nicht leisten, auch nur einmal im Monat mit Freunden essen oder etwas trinken zu gehen - nur in Ungarn, Rumänien und Bulgarien ist dieser Anteil höher. Selbst Einkommensarme in Griechenland können sich das öfter leisten. Die These, Einkommensarmut in Deutschland fühle sich immer noch relativ komfortabel an, wird durch die Daten klar widerlegt.

2. Realen Mangel gibt es auch bei höheren Einkommen - insgesamt geht er zurück

Deutlich wird aber auch der blinde Fleck der Armutsrisikoquote: Mangel erleben nämlich auch Menschen mit einem Einkommen oberhalb der 60-Prozent-Schwelle. Rund jeder Zehnte kann abgewohnte Möbel nicht ersetzen oder lebt in einer feuchten Wohnung, selbst beim Essen erleben vier Prozent der Nicht-Einkommensarmen Mangel.

Reportage



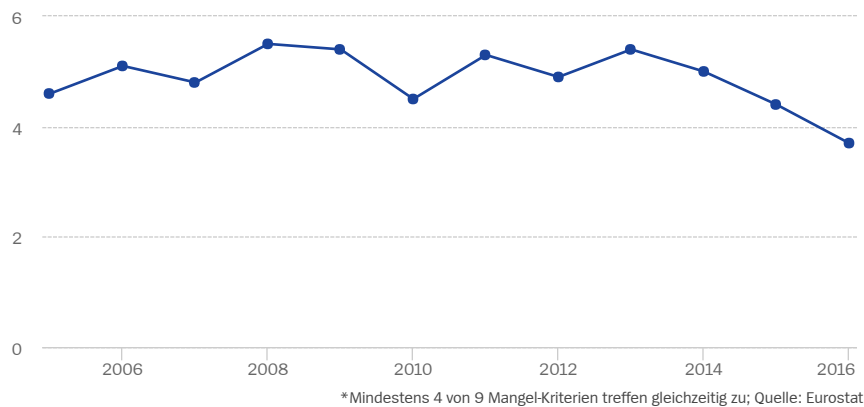
Philipp Jeske

Armut in Deutschland: Was heißt schon arm?

Insgesamt scheint Armut im Sinne absoluten materiellen Mangels in Deutschland aber leicht zurückzugehen. Darauf deutet die Entwicklung bei der Kennziffer der "erheblichen materiellen Entbehrung" hin - für deren Definition haben die EU-Statistiker aus den vielen erhobenen Mangelkriterien neun ausgewählt. Treffen mindestens vier dieser neun Kriterien auf einen Menschen dazu, leider er statistisch unter "erheblicher materieller Entbehrung". Sie ist also ein Maß drastischer materieller Not. (Die konkreten Kriterien [finden Sie hier auf den Seiten des Statistischen Bundesamts](#).) Allerdings kann hier trotz der vielen befragten Haushalte auch die statistische Fehlertoleranz eine Rolle spielen - zumindest was das Ausmaß des Rückgangs betrifft. Schließlich bewegen sich die Veränderungen jeweils im Bereich von Zehntelprozentpunkten.

Armut in Deutschland: Absoluter Mangel sinkt leicht

Anteil der Menschen, die unter erheblicher materieller Entbehrung leiden*

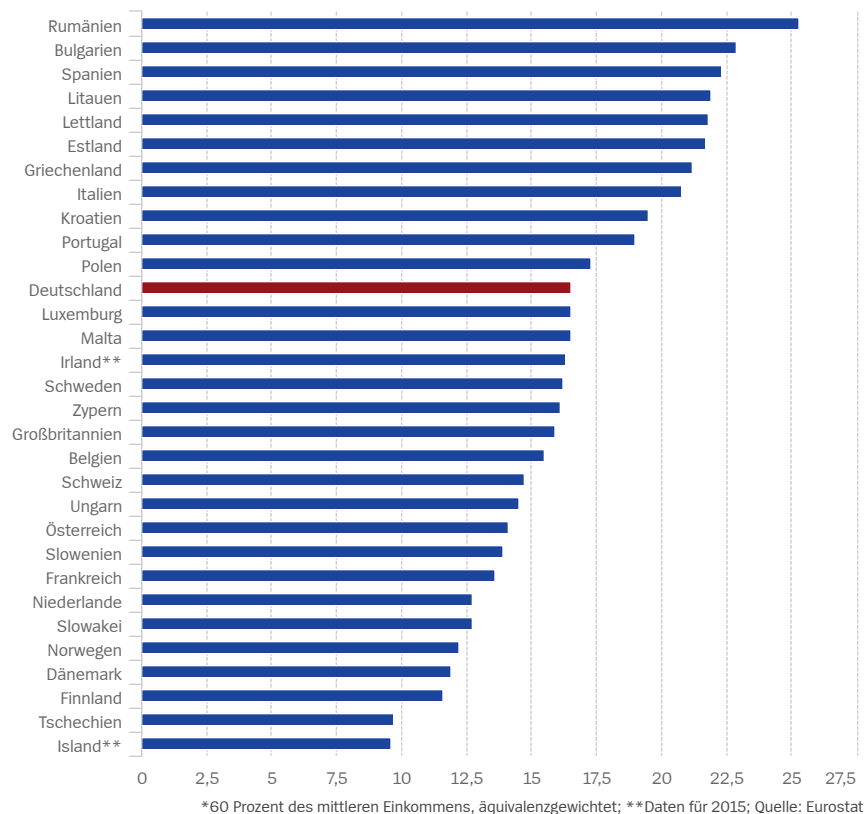


3. Europa: Wohlstandsoasen und Armenhäuser

Betrachtet man die relative Armut - also den Anteil der Menschen mit im jeweiligen Land niedrigem Einkommen -, sind die Unterschiede innerhalb Europas ausgeprägt.

Relative Armut - Unterschiede in Europa, aber klein

Anteil der Menschen, deren Einkommen unter der Armutsrisikoschwelle* liegt; Jahr 2015



Noch weitaus eklatanter fallen die Unterschiede allerdings aus, wenn man die absolute, drastische Armut betrachtet - also den Anteil derer, die die Definition der "erheblichen materiellen Entbehrung" erfüllen. In Bulgarien leidet nahezu jeder Dritte, in Rumänien und Griechenland annähernd jeder Vierte bitteren Mangel. Auch in Italien oder Portugal gibt es überdurchschnittlich viele Betroffene.

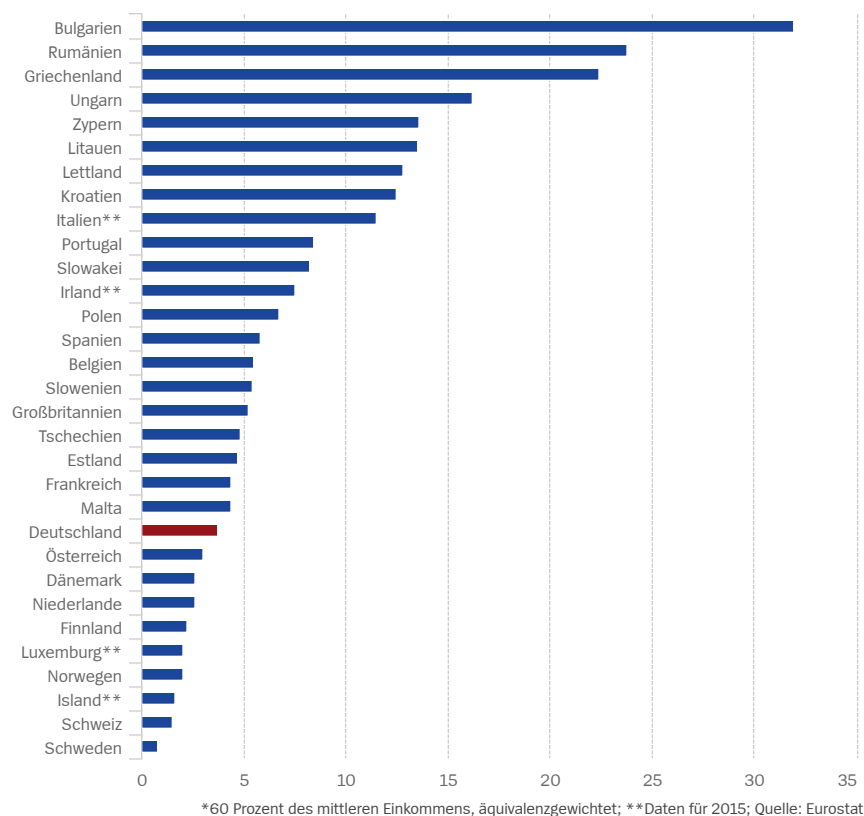


Warschau: In Polen ist die Armut auf westeuropäisches Niveau gesunken

Im wirtschaftlich starken Westen und Norden Europas hingegen ist dieser Anteil deutlich geringer - auffallend ist jedoch, dass es Ländern wie Schweden oder den Niederlanden deutlich besser gelingt, ihre Bürger vor drastischer Mangelarmut zu schützen als etwa Belgien oder Großbritannien. Und trotz des positiven Trends sind darin immer noch acht europäische Länder besser als Deutschland.

Absoluter Mangel - große Unterschiede in Europa

Anteil der Menschen, die unter erheblicher materieller Entbehrung leiden*; Jahr 2016



Übrigens zeigt sich auch im europäischen Vergleich: Wo es viele Einkommensarme gibt - also die Ungleichheit bei den Einkommen relativ hoch ist -, gibt es meist auch mehr absolute materielle Not. Allerdings gilt das nicht immer: So gibt es etwa in der Slowakei relativ wenig Einkommensarme, aber relativ viel absolute Armut.

Ganz allgemein zeigen die Daten der EU-Statistik zudem, wie unterschiedlich der Lebensstandard in Europa noch ist. Die WSI-Forscher nennen hierfür ein Beispiel: In

Rumänien haben 32,6 Prozent der Bevölkerung kein WC in der Wohnung - selbst bei den Einkommensarmen in Deutschland trifft das nur auf jeden Tausendsten zu.



imago

Dorf in Rumänien 2006 - im Jahr vor dem EU-Beitritt

4. Entwicklungen: Fluch und Segen der EU-Mitgliedschaft

So erschreckend der hohe Anteil derer ist, die in Bulgarien oder Rumänien noch heute harschen Mangel erleben: Die Entwicklung in diesen Ländern ist seit 2007, dem Jahr ihres EU-Beitritts, sehr positiv, die Fortschritte in der Armutsbekämpfung enorm. Die Zahlen deuten darauf hin, dass dort die Mitgliedschaft in der EU den Alltag der breiten Bevölkerungsschichten verbessert hat.

Polen, wo 2007 noch mehr als 22 Prozent der Bevölkerung in absoluter Armut lebten, hat mit einem Anteil von unter sieben Prozent mittlerweile das Niveau Westeuropas erreicht.

Im Gegensatz dazu hat sich die Lage in den Krisenstaaten der Eurozone teils drastisch verschärft. Besonders deutlich wird das in Griechenland, wo sich der Anteil der absolut Armen seit 2007 auf jetzt 22,4 Prozent nahezu verdoppelt hat. Nebenbei zeigt das Beispiel Griechenland, wie tückisch es sein kann, die Einkommensarmut als einziges Kriterium zu nutzen: Der Anteil der (relativ) Einkommensarmen ist in Griechenland seit 2007 konstant - obwohl die Not so drastisch gestiegen ist.



AFP

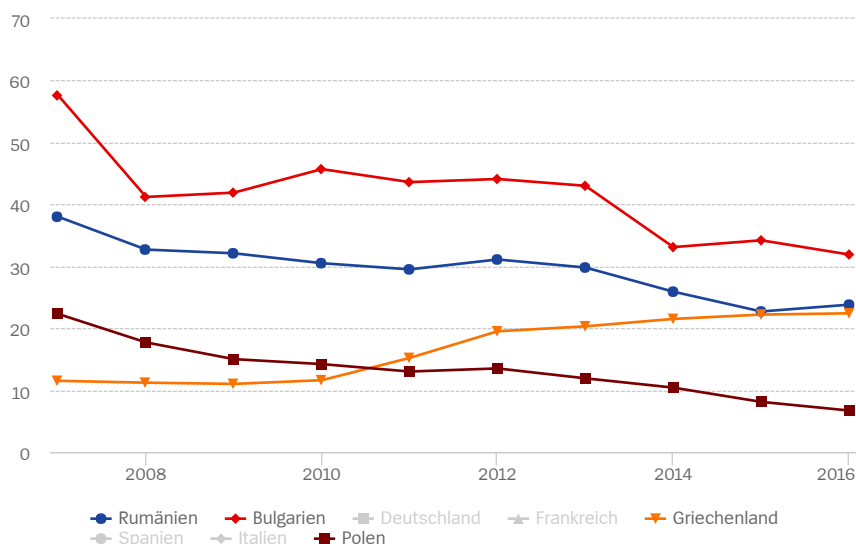
Rentner in Athen beim Verkauf von Taschentüchern: Folge der Schuldenkrise

Doch auch in Spanien oder Italien ist für die Krisenjahre ein deutlicher Anstieg der absoluten Armut erkennbar, inzwischen geht die Quote dort infolge des

Aufschwungs aber wieder zurück. (Sie können die Daten für einzelne Länder durch Klick auf die Legende in der Grafik ein- oder ausblenden.)

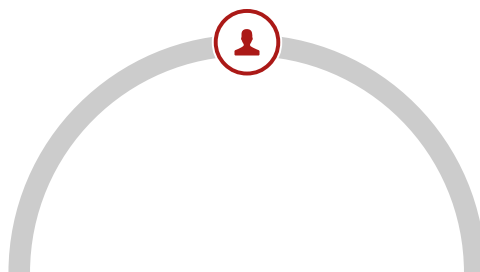
Absoluter Mangel - Entwicklungen in Europa

Anteil der Menschen, die unter erheblicher materieller Entbehrung leiden*;



*Mindestens 4 von 9 Mangel-Kriterien treffen gleichzeitig zu; Quelle: Eurostat

Versagt Deutschland bei der Bekämpfung der Armut?



Ja, dass so viele Menschen Not erleben, ist eine Schande

Nein, in Europa steht Deutschland vergleichsweise gut da



10.803 User haben abgestimmt ⓘ

OPINARY.

[Zur Startseite](#)

Diesen Artikel...

[Drucken](#) | [Feedback](#) | [Nutzungsrechte](#)

[f](#) Teilen

[Twittern](#)

[E-Mail](#)



Auch interessant

ANZEIGE



Babbel

Dieses Jahr lerne ich meine 16. Sprache – hier meine Methode

ANZEIGE



Netzwelt

Diese 23 Bilder tun schon vorher weh

ANZEIGE



CHIP News

Die Vernetzung beginnt: Durch Milliarden Sensoren werden bald auch Handtaschen und Hunde...

ANZEIGE



IPG

Viel Lärm um nichts? - Die EU hat sich mit PESCO auf mehr Zusammenarbeit in der...

ANZEIGE



ISPO

Snowboard-Revival in den USA

ANZEIGE



CHIP News

Was Sie unbedingt beim Speichern Ihrer kreativen Werke beachten sollten

empfohlen von

Verwandte Artikel

Deutschland: Knapp 20 Prozent der Bevölkerung sind arm
(08.11.2017)

Deutschlandkarte: So groß ist das Armutsrisiko in Ihrer Region
(29.08.2017)

Auswertung des Mikrozensus: Armut in Deutschland geht zurück - aber nicht bei Migranten (03.08.2017)

Sozialstudie: Zuwanderung lässt Kinderarmut steigen (18.04.2017)

Ex-Caritas-Vorstand Georg Cremer: "Wir müssen endlich anders über Gerechtigkeit sprechen" (02.08.2017)

Armuts- und Reichtumsbericht: So verharmlost die Bundesregierung die Kinderarmut (12.04.2017)

Gestrichene Passagen im Armutsbericht: Was hinter dem Streit über die Gutverdiener steckt (16.12.2016)

Alarmierende Statistik: Armutsrisiko steigt auf höchsten Stand seit Wiedervereinigung (16.09.2016)

Armut in Deutschland: Was heißt schon arm?

Trügerische Statistik zum Einkommen: Das Armutszeugnis
(29.03.2016)

Mehr im Internet

WSI: "Relative Einkommensarmut und realer Mangel" (PDF-Datei)

Datenbank von Eurostat

Statistisches Bundesamt: Definition der "erheblichen materiellen Entbehrung"

SPIEGEL ONLINE ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internetseiten.

Mehr zum Thema

Armut in Deutschland **Europäische Union**

[Alle Themenseiten](#)

ANZEIGE



Bis zu 40% Rabatt bei NIKE

50€ opodo Rabatt auf bestimmte Flüge



[Top Gutscheine](#) [Alle Shops](#)

Forum >



Diskussion über diesen Artikel

insgesamt 177 Beiträge



[Alle Kommentare öffnen](#)

Seite 1 von 36



Kurt-C. Hose 08.11.2017

1. Blickwinkel

Immer auch eine Frage, ob es realistisch ist, dass niemand in der Bevölkerung "arm" ist oder Mangel leidet. Im Weltmaßstab sind wir mit 83,5 % der Bevölkerung, die NICHT arm sind, und 96,5% der Menschen, die keinen [...]



Pfaffenwinkel 08.11.2017

2. Was wirkliche Armut bedeutet,

weiß ich aus meinen Kinderjahren (ich bin Jahrgang 1941). Heute misst man Armut allerdings mit anderen Maßstäben, jedenfalls in Deutschland. Armut ist also relativ.



ofelas 08.11.2017

3. 2030

Jeder 2 Rentner wird weniger als 800 im Monat haben, ceteris paribus Hartz4 (3 Mn), Arbeitslose (3Mn) und dann 13Mn Armutsrentner macht 19Mn! Die Aufstocker oder zusätzlichen Millionen Arbeitslose durch die Automatisierung [...]



akkronym 08.11.2017

4. Es darf nicht vergessen werden,

dass diese Armut zum Teil mutwillig durch die Politik herbei geführt wurde (Agenda 2010) und seither von dieser und den neoliberalen Kräften mit Zähnen und Klauen verteidigt wird. Ein großer Teil dieser Armut ist Programm [...]



Nordstadtbewohner 08.11.2017

5. Der Armutsbegriff ist relativ

Wenn ich mir die Zahlen im Artikel so anschau, so stelle ich fest, dass es den Menschen in Deutschland sehr gut geht. Was mir missfällt, ist die Armutsdefinition von unterhalb 60% des Durchschnittseinkommen an sich. Da das [...]

[Alle Kommentare öffnen](#)

Seite 1 von 36

Diskussion geschlossen - lesen Sie die Beiträge! [zum Forum...](#)

© SPIEGEL ONLINE 2017

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH

ADVERTISEMENT

**Was kosten Treppenlifte?**

Treppenlifte aller Hersteller finden und vergleichen. Jetzt bis zu 3 Angebote erhalten!

Mehr Informationen >>**Sauberkeit im Aktionsset!**

Und das Beste: Den VC100 Akkusauger gibt es als Geschenk zum Set inklusive.

Jetzt sichern!**^ TOP****Serviceangebote von SPIEGEL-ONLINE-Partnern****AUTO**

Benzinpreis
Bußgeldrechner
Werkstattvergleich
Kfz-Versicherung
Automarkt
Firmenradrechner
Firmenwagenrechner

ENERGIE

Gasanbietervergleich
Stromanbietervergleich
Energievergleiche

JOB

Gehaltscheck
Brutto-Netto-Rechner
Uni-Tools
Jobsuche
Online Englisch lernen

FINANZEN

Währungsrechner
Immobilien-Börse

FREIZEIT

Eurojackpot
Lottozahlen

Bücher bestellen
Hörbücher

Versicherungen

Glücksspirale

Arztsuche

Sudoku

DSL-Vergleich

Kenken

Ferientermine

Street

Mediaplanet Themen

Reise-Deals

Gutscheine

SPIEGEL GRUPPE

Abo - Shop - manager magazin - Harvard Business Manager - buchreport - Werbung - Jobs

DER SPIEGEL

Dein SPIEGEL

SPIEGEL WISSEN

SPIEGEL GESCHICHTE

SPIEGEL CHRONIK



Twitter



Facebook



Google+

[Impressum](#) - [Datenschutz](#) - [Nutzungsrechte](#) - [Kontakt](#) - [Hilfe](#)
